



PFARRE ST. LEOPOLD

... DONAUFELD ...

21., Kinzerplatz 19
Tel.: 278 32 03
Fax: 2783203-2

www.pfarre-donaufeld.at
pfarre.donaufeld@katholischekirche.at

Kanzleistunden:
Dienstag bis Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

PFARRINFORMATION

+ 5. SONNTAG im JAHRESKREIS

8. Februar 2026

SAMSTAG, 7. Februar 2026	18:30 Uhr HL. MESSE (Vorabendmesse)	Danksagung			
SONNTAG, 8. Februar 2026	+ 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS 9:30 Uhr HL. MESSE anschließend PFARRCAFÉ im Pfarrhof 18:30 Uhr HL. MESSE	für die Pfarrgemeinde † Vater Alfred			
MONTAG, 9. Februar 2026	18:30 Uhr HL. MESSE	Bitte um Genesung von Klaus EICHHOLZ			
DIENSTAG, 10. Februar 2026	HL. SCHOLASTIKA 7:00 Uhr HL. MESSE	für die Armen Seelen im Fegefeuer			
MITTWOCH, 11. Februar 2026	18:30 Uhr HL. MESSE				
DONNERSTAG, 12. Februar 2026	7:00 Uhr HL. MESSE 18:00 Uhr Treffen der FAMILIENRUNDE II im Pfarrhof	Bitte um Gottes Segen für Czeslawa			
FREITAG, 13. Februar 2026	18:30 Uhr HL. MESSE 19:30 Uhr Treffen der LEGION MARIENS im Pfarrhof	† Ingo KRICKL			
SAMSTAG, 14. Februar 2026	HL. CYRILL und HL. METHODIUS 8:00 Uhr HL. MESSE 18:30 Uhr HL. MESSE (Vorabendmesse)	Eigene Intention Danksagung			
SONNTAG, 15. Februar 2026	+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS 9:30 Uhr HL. MESSE 18:30 Uhr HL. MESSE	für die Pfarrgemeinde Bitte um Versöhnung			
SAMMLUNG Osteuropahilfe der CARITAS		<table border="1"><tr><td>L1: Sir 15,15-20</td></tr><tr><td>L2: 1 Kor 2,6-10</td></tr><tr><td>Ev: Mt 5,17-37</td></tr></table>	L1: Sir 15,15-20	L2: 1 Kor 2,6-10	Ev: Mt 5,17-37
L1: Sir 15,15-20					
L2: 1 Kor 2,6-10					
Ev: Mt 5,17-37					

+ 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Erste Lesung

Jes 58, 7-10

Lesung aus dem Buch Jesája.

So spricht der Herr: ⁷Brich dem Hungrigen dein Brot, nimm obdachlose Arme ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deiner Verwandtschaft. ⁸Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach. ⁹Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest, ¹⁰den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Antwortpsalm

Ps 112 (111), 4-5.6-7.8-9 (Kv: vgl. 4a)

R: Im Finstern erstrahlt der Gerechte als Licht. – (R)

Im Finstern erstrahlt er als Licht den Redlichen: *
Gnädig und barmherzig ist der Gerechte.
Glücklich ein Mann, der gnädig ist und lehrt ohne Zinsen, *
der nach dem Recht das Seine ordnet. – (R)

Niemals gerät er ins Wanken; *
ewig denkt man an den Gerechten.
Er fürchtet sich nicht vor böser Kunde, *
sein Herz ist fest, auf den HERRN vertraut er. – (R)

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nicht, *
er wird herabschauen auf seine Bedränger.
Reichlich gibt er den Armen,
seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer, *
seine Macht steht hoch in Ehren. – (R)

Zweite Lesung

1 Kor 2, 1-5

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

¹Ich kam nicht zu euch, Schwestern und Brüder, um glänzende Reden oder gelehrt Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. ²Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. ³Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. ⁴Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, ⁵damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹³Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. ¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. ¹⁵Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. ¹⁶So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Betrachtung zum Evangelium

WAHRE GLÄUBIGE ERLEUCHTEN DIE WELT



Auch alle Gläubigen betrachten mit weitem Herzen die Größe der Macht Gottes und blicken auf die Unbeständigkeit ihres Geistes und die Schwäche ihres Fleisches; und so bringen sie alles, was sie tun, ins rechte Maß, damit sie nicht dadurch versagen, dass sie in den höheren oder niederen notwendigen Verrichtungen das rechte Maß überschreiten. So mahnt auch Paulus die Gläubigen, wenn er sagt: „Tut alles ohne Murren und Bedenken, damit ihr ohne Tadel seid und schlichte Kinder Gottes ohne Makel, mitten in einer verdorbenen und verwirrten Generation; unter ihr leuchtet ihr als Lichter in der Welt, indem ihr festhaltet am Wort des Lebens“.

Das ist so zu verstehen: Der Mensch steht gleichsam an einem Scheideweg: Wenn er im Licht das Heil von Gott sucht, wird er es erhalten; wenn er aber Böses wählt, wird er dem Teufel zur Bestrafung folgen. Deshalb soll der Mensch seine menschliche Natur und all seine Werke ohne Murren, das heißt ohne die Geschwüre der Sünden und ohne Zögern tragen, da er ja den vollkommenen Glauben hat. Wenn er das Gute liebt und das Böse hasst, soll er nicht daran zweifeln, dass er im kommenden Gericht befreit und von den Verlorenen getrennt wird, die sich vom Guten abwenden, indem sie das Böse umfassen.

Die das [Gute] tun, werden niemanden verletzen und ohne das Geschrei trotziger Klage sein; sie werden auch in der Einfalt der guten Werke als Kinder Gottes leben und fern aller List der Verführung unangefochten gegenüber den Einschätzungen jener bleiben, die sich rühmen, in schlechten und verkehrten Taten stark zu sein. Unter ihnen leuchten sie in der Vollkommenheit des wahren Glaubens wie die Sterne, die ihrem Auftrag gemäß, wie der Schöpfer des Alls sie anordnete, das Weltall erleuchten. Durch diese ihre Lehre, die auf das Leben Rücksicht nimmt, bekehren sie möglichst viele zu Gott, wie auch der Sohn Gottes, frei von Sünde, allen in der Welt leuchtete.

Hl. Hildegard von Bingen: Das Buch vom göttlichen Wirken, 1. Teil, 2. Vision

15.2. OSTEUROPAHILFE der CARITAS

Gemeinsam Kindern Zukunft schenken

Die CARITAS bittet um Ihre Unterstützung für Kinder in Notsituationen in der Ukraine. Um den Kindern, die ihr Zuhause und oft auch ihre Eltern verloren haben, Hoffnung und Geborgenheit zu schenken, betreibt die CARITAS gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen derzeit 27 Kinderzentren. Weite Teile der Infrastruktur in der Ukraine sind durch den Krieg zerstört und die Strom- und Wasserversorgung ist oft nicht mehr durchgehend gewährleistet. Um den Betrieb der Kinderzentren trotzdem aufrecht zu erhalten, bittet die CARITAS um Ihre großzügige Unterstützung. 17 Euro kostet ein Tag für ein Kind im Kinderzentrum. 50 Euro ermöglichen den Kauf von fünf Taschenlampen. 100 Euro sind ein wertvoller Beitrag für einen Stromgenerator.

Vergelt's Gott!

Photos: pixabay.com, Pfarre Donaufeld und Vatican News

- - - Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause - - -

GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag, Mittwoch und Freitag

Dienstag und Donnerstag

Samstag

Sonntag

Eucharistische Anbetung

Beichtmöglichkeit

18:30 Uhr Hl. Messe

7:00 Uhr Hl Messe

8:00 Uhr Hl. Messe

18:30 Uhr Vorabendmesse

9:30 Uhr, und 18:30 Uhr Hl. Messe

Montag bis Sonntag 0-24 Uhr in der Kapelle (Eingang Kirchenrückseite)

nach allen Hl. Messen

14.2. HL. CYRILL und HL. METHODUS – Schutzpatrone Europas

„UT UNUM SINT – DAMIT SIE EINS SIND“



An diesem Punkt erscheint es einzigartig und bewundernswert, wie die beiden heiligen Brüder, die in so schwierigen und unsicheren Situationen wirkten, nicht einmal versuchten, den Völkern, die ihrer Predigt zugewiesen waren, die unbestrittene Überlegenheit der griechischen Sprache und der byzantinischen Kultur oder die Sitten und Gebräuche der fortgeschrittenen Gesellschaft aufzudrängen, in welcher sie selbst aufgewachsen waren und ihre Angehörigen und Freunde selbstverständlich noch lebten. Vom Ideal bewegt, die neuen Gläubigen in Christus zu einigen, passten sie die reichen und verfeinerten Texte der byzantinischen Liturgie der slawischen Sprache an und glichen ebenso die ausgefeilten und komplizierten Werke des griechisch-römischen Rechtes der Mentalität und den Gewohnheiten der neuen Völker an.

Aufgrund des gleichen Programms von Eintracht und Frieden erfüllten sie jederzeit die Verpflichtungen ihrer Mission, indem sie auf die traditionellen Vorrechte und kirchlichen Rechte achteten, die in den Konzilskanones festgelegt waren, wie sie es auch für ihre Pflicht hielten – als Untertanen des Ostreiches und als Gläubige des Patriarchates von Konstantinopel –, dem römischen Papst Rechenschaft über ihre Missionsarbeit abzulegen und seinem Urteil zur Bestätigung die Lehre, die sie bekannten und verbreiteten, die in slawischer Sprache verfassten liturgischen Bücher und die Methoden, die sie bei der Evangelisierung jener Völker anwandten, zu unterbreiten. Als sie ihre Missionsarbeit im Auftrag von Konstantinopel aufnahmen, versuchten sie gewissermaßen die Bestätigung hierfür zu erhalten, indem sie sich an den Apostolischen Stuhl in Rom wandten, das sichtbare Zentrum der Einheit der Kirche. [...]

Man kann sagen, dass die Bitte Jesu im Hohenpriesterlichen Gebet – damit sie eins sind – ihr missionarisches Motto darstellt nach den Worten des Psalmisten: „Lobet den Herrn, alle Völker, preist ihn, alle Nationen“. Für uns Menschen heute liegt in ihrem Apostolat auch ein ökumenischer Appell: die Aufforderung, in Versöhnung und Frieden die Einheit wieder herzustellen, die in der Zeit nach den heiligen Cyril und Methodius tief verletzt worden ist, zu allererst die Einheit zwischen Ost und West.

HL. Johannes Paul II.: Rundschreiben „Slavorum apostoli“ in Erinnerung an das Werk der Evangelisierung der Heiligen Cyril und Methodius vor 1100 Jahren

EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER KAPELLE

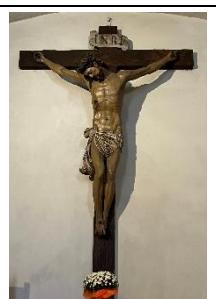
(Eingang Kirchenrückseite)

täglich 0:00 bis 24:00 Uhr

Bitte übernehmen Sie fixe Anbetungsstunden,

damit wir die ständige Anbetung weiterhin aufrechterhalten können.

Eine Liste zum Eintragen hängt hinten in der Kapelle auf. **Vergelt's Gott!**



LASS MICH NICHTS BEGEHREN ALS DICH ALLEIN

Gib, daß ich oft mein Herz zu dir erhebe; wenn ich gefehlt, voll Reue meine Schuld bedenke, mit dem festen Vorsatz, mich zu bessern. [...] Gib mir, o Herr, ein wachsames Herz, das kein neugieriger Gedanke von dir ablenkt; ein edles Herz, das keine unwürdige Neigung erniedrigt; ein aufrichtiges Herz, das keine falsche Absicht auf Abwege führen kann; ein starkes Herz, das kein Missgeschick brechen kann; ein freies Herz, über das keine heftige Leidenschaft herrschen kann.

Schenke mir, Herr, mein Gott, einen Verstand, der dich erkennt; Eifer, der dich sucht; Weisheit, die dich findet; einen Wandel, der dir gefällt; Beharrlichkeit, die dich voll Zuversicht erwartet; ein Vertrauen, das dich am Ende umfängt. Gewähre mir, durch Buße mich mit deinem Leiden zu verbinden; lass mich durch Gnade deine Wohltaten auf dem Weg zu dir recht gebrauchen und in der ewigen Heimat deine Freuden genieße durch deine Herrlichkeit, o Gott, der du lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HL. Thomas von Aquin: Tägliches Gebet vor dem Bild des Gekreuzigten